

DieFraumitdemÖl

Zugegeben, unter Kontaktbeschränkungs Gesichtspunkten kann man die diesjährige Geschichte zu Palmsonntag vergessen. Aber da steckt auch noch anderes drin. Lesen Sie selbst:

Jesus war bei Simon, dem Aussätzigen, eingekehrt und saß zu Tisch. Da kam eine Frau, die hatte ein Glas mit reinem Nardenöl. Die Frau zerbrach das Glas und goss das Öl auf seinen Kopf.

Da wurden einige unwillig und sprachen untereinander: Was soll diese Vergeudung des Salböls? Man hätte es für mehr als dreihundert Silber Groschen verkaufen können. Und das Geld den Armen geben. Und sie fuhren sie an.

Jesus aber sagte: Lasst sie in Frieden! Was betrübt ihr sie? Sie hat ein gutes Werk an mir getan. Denn Arme habt ihr allezeit bei euch. Und wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen Gutes tun. Mich aber habt ihr nicht allezeit. Sie hat getan, was sie konnte. Sie hat meinen Leib im Voraus gesalbt für mein Begräbnis.

Wahrlich, ich sage euch: Wo das Evangelium gepredigt wird in aller Welt, da wird man auch das sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie jetzt getan hat. (nach Mk 14,3-9)

In der kommenden Woche beginnt ja die Karwoche. Als Pfarrer denke ich da normalerweise zuallererst an das, was mit Jesus passiert ist bevor er starb. Das fühlt sich manchmal an wie Tunnelblick. Verstärkt wird der dieses Jahr noch durch den Corona-Virus. Beinahe so, als ob es kein anderes Thema mehr gäbe. Das ging in der vergangenen Woche so lange, bis DieFraumitdemÖl auftauchte. Und mich mit einem strahlenden Lächeln anschaute:

„Ich hab dir was mitgebracht. Schau mal.“

„Ein Glas mit Öl? Wozu das denn? Ich hab nichts bestellt.“

„Jetzt warts doch erst mal ab und sei nicht gleich so kratzbürstig. Halt still.“

„Du willst das da doch nicht etwa auf mich draufschütten?“

„Jedenfalls nicht alles. Bist ja nicht allein auf der Welt.“

„Moment mal: Bist du die FraumitdemÖl, die alle 7 Jahre aus der Versenkung auftaucht? Aus der Palmsonntagsgeschichte?“

„Hast 100 Punkte auf der 100-Punkte-Biblische-Geschichten-Rate-Skala. Glückwunsch. Fällt dir noch mehr zu mir ein?“

„Das Öl hat was mit Königen zu tun...“

„Und mit Königinnen“

„...und mit Königinnen. Und das heißt: Ich bin König?“

„Du bist ein König. Jedenfalls kannst du jeden Tag leben wie einer. Und damit du jeden Tag dran denkst, gibts gleich Öl aufs Haupt. Oder lieber doch nur auf die Stirn.

Wenn du dich da ein paar Tage nicht wäschst hält es länger...“

„Leben wie ein König tue ich eigentlich nur beim Frühstück. Und jetzt gleich den ganzen Tag?“

„Versuch es mal mit Würde. Geh aufrecht. Schenke allen, denen du begegnest ein Lächeln. Ist ein guter Anfang. Du schaffst das. Kannst auch noch ein paar nette Worte dranhängen. Sei großzügig. Kostet ja auch nichts.“

„Würde ich ja gern, aber grad ist Corona.“

„Und du meinst, da kannst du unmöglich freundlich zu andern sein, oder jemandem ein Lächeln schenken oder ein Kompliment machen?“

„Nein, natürlich kann ich das. Hast ja recht.“

„Übrigens, das mit dem Lächeln, das ist nur was für Anfänger. Du kannst noch was drauflegen: Nachher, wenn deine Frau nach Hause kommt, dann nimm sie in den Arm. Mach ihr Kaffee. Biete ihr eine Klopfmassage an. Geht auch ganz ohne Öl.

Du weißt nicht wie das geht? Findest du alles im Internet. Hast ja jetzt Zeit.

Kopfmassage geht auch, wenn das einfacher ist. Corona ist später wieder. Und dann macht ihr einen Spaziergang zusammen. Oder geht in den Garten, Blumen gucken. Oder steht auf den Balkon, oder vor den Hauseingang in die Sonne. Könnt auch Stühle rausstellen.... Du findest was.“

„Und du meinst, das hilft?“

„Es hilft nicht gegen Corona. Aber gegen das Gefühl, man ist allem hilflos ausgeliefert.

Und gegen schlechte Laune. Sich fühlen wie ein König, das baut auf. Es macht stark.

Und das ist es doch, was ihr gerade braucht. Damit ihr durchhaltet, egal was kommt. Und auch dann wenns schlimm kommt dran denkt: Ich bin ein König...“

„Oder eine Königin?“

„...oder eine Königin. Und das nicht nur alle 7 Jahre.“

Und dann verschwand sie wieder, die FraumitdemÖl. Sie hat in diesen Tagen viel zu tun. Ob ich das mit dem Nardenöl mal ausprobieren? Im Internet habe ich gelesen, es wirke sehr stark beruhigend und angstlösend. Leider sei es immer noch ziemlich teuer, wenn auch nicht mehr so teuer, wie zu Jesu Lebzeiten. Na denn. Mal sehen. Seien Sie behütet,

Pfarrer Jürgen Steinbach, evangelische Kur-, Reha- und Klinikseelsorge,
www.seelenbad-rappenau.de, auch in Zeiten von Corona erreichbar unter 0 72 64 – 20
69 78 1 oder über Juergen.Steinbach@kbz.ekiba.de.